

Hamburger

China-Notizen

— Von einem nächtlichen Schreibtisch —

NF 960

20. November 2014



Touristen nach HH?

Alfrid von Albedyll, Chef der Hamburg Tourismus GmbH, verkündete unlängst, im ersten Halbjahr 2014 sei die Zahl der Übernachtungsgäste in Hamburg erneut gestiegen. Dazu trügen Ausländer zu einem erheblichen Teil bei, deutsche Gäste will er verstärkt nach Hamburg locken und in fünf Jahren die Zahl der Hamburg-Besucher verdoppeln. Das ist ein klares Ziel.

Nicht ganz klar ist, wie Herr von Albedyll dieses Ziel erreichen will. Unter anderem wurde in diesem Zusammenhang angeregt, daß mehr Gaststätten/ Restaurants in Hamburg sich mehrsprachige Speisekarten zulegen sollten. Das dürfte ein spannendes Unterfangen werden: Wie heißt Labskaus oder Scholle Finkenwerder Art auf Chinesisch oder Russisch? Schon die englische Übersetzung dürfte schwierig werden, aber die Hamburg Tourismus/Marketing Experten werden das wohl verstehen.

Viel schwieriger noch wäre das Problem zu lösen, was so viele Touristen in Hamburg anfangen sollen, vor allem, wenn sie, wie gewünscht, hier mehrere Tage verweilen. Bekanntlich haben die Hamburger, wenn nicht Katastrophen unterschiedlicher Art ihnen diese

Arbeit abnehmen, alles abgerissen, was in anderen Städten später Sehenswürdigkeit wurde.

Jeden Tag eine Hafenrundfahrt zu buchen oder ein Musical aufzusuchen – das ist nicht nach jedermanns Geschmack und Geldbeutel. Aber die Hamburg-Werber sind findige Leute. Demnächst beginnen sie eine große Kampagne, deren Hauptmotiv „Grosse Freiheit“ lauten soll, worunter dann weitere „grosse“ Dinge Hamburgs Ruhm verbreiten sollen, zum Beispiel den des Thalia-Theaters. Auch das eine oder andere Museum soll bedacht werden. Dabei sind die HH-Museen in jeder Hinsicht so schlecht ausgestattet, daß sie schon viele Jahre lang keine Ausstellung, die weit ins Land gewirkt hat, zustandegebracht haben. Sie verfügen nicht einmal über ausreichend Mittel, um die eigenen Sammlungen angemessen zu pflegen. Das wird sich wohl nicht so bald ändern, denn alle Erfahrungen lehren, daß SPD-Regierungen in den Bundesländern wenig für die Pflege von Kultur und Wissenschaft übrig haben. Das haben an mehreren Orten die letzten Monaten wieder sehr deutlich gezeigt.

Man wird gespannt darauf sein, was Hamburg den Gästen bieten will. Attraktiv wären natürlich Alster und Elbe. Nun, die Alster-Schiffahrt ist schon im Sommer ein Jammer, und im Herbst stellen die meisten Schiffe ihre Fahrt ganz ein. Unlängst wurde auch das Ansinnen, auf der Elbe von den Landungsbrücken nach Blankenese einen Liniendienst einzurichten, abgebügelt: eine der schönsten Strassen auf der Elbe. Ein Argument war, die Touristen könnten ja mit der S-Bahn nach Blankenese fahren. Was sie dort dann sollen? Das weiß wieder der Himmel.

Aber vielleicht weiß das dann auch ein sogenanntes Infobüro, das für Touristen auf dem Rathausmarkt entstehen soll – im Verlauf von dessen beabsichtigter Umgestaltung. Auch auf diese darf man gespannt sein. Jahrelang dauerte die Umgestaltung des Jungfernstiegs und die des nahegelegenen Gänsemarkts begann im Jahre 2013 und sollte im Juni 2014 abgeschlossen sein. Nun, dann wurde gerade festgelegt, welche Platten dort verlegt werden sollen – bis zum Jahre 2016! Angesichts dessen wird die Neugestaltung des Rathausmarkts, wann immer sie beginne, wohl nicht vor dem Jahre 2020 abgeschlossen sein. Da haben die HH-Tourismuswerber ausreichend Zeit, voll Umsicht und Eifer Angebote für Gäste zu entwickeln, die sie zwei, drei Tage an die Freie und Hansestadt fesseln, vielleicht sogar eine Woche. Vor allem sollten sie dann auch vermitteln, wie diese Gäste von hier nach dort gelangen können, denn die Orientierung im öffentlichen Personennahverkehr in HH fällt nicht ganz leicht.